

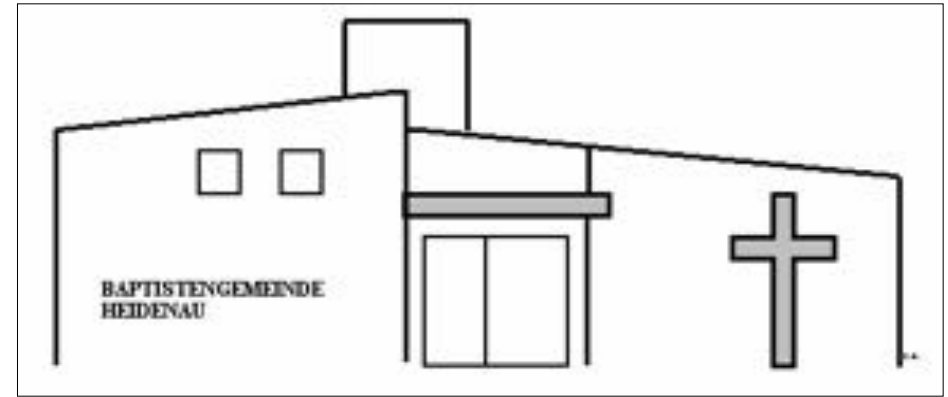
# GEBURTSTAGSWÜNSCHE



für unsere Jubilare im März

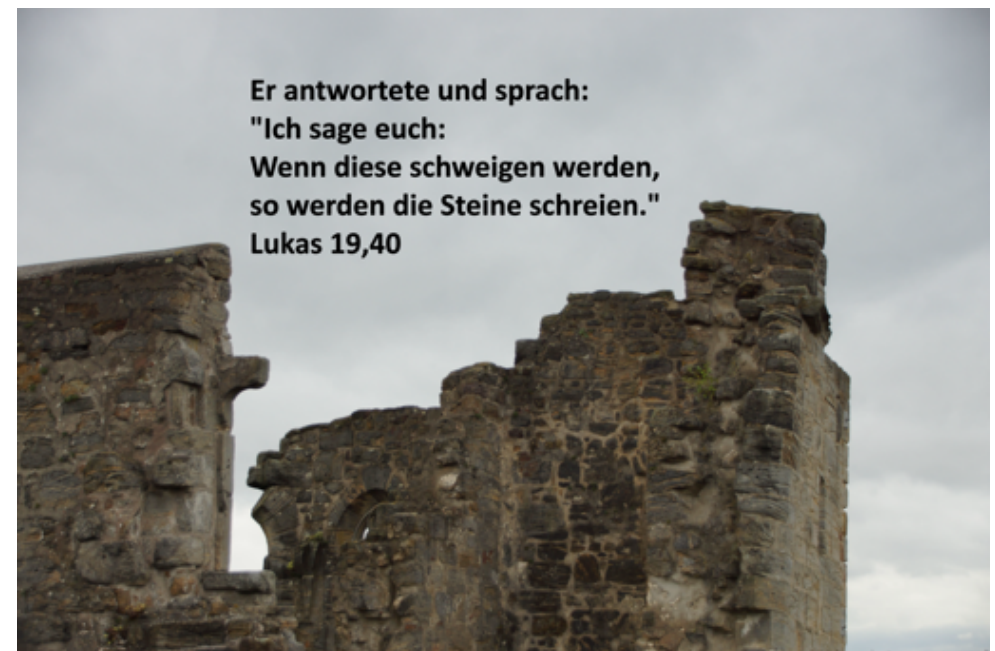
Wir gratulieren mit einem Wort aus Philipper 4, 6

*Sorgt euch um nichts, sondern in allen Dingen  
lasst eure Bitten in Gebet und Flehen mit  
Danksagung vor Gott kundwerden.*



## Gemeindeblatt

Monatsspruch März 2021



## „Jesus antwortete: Ich sage euch: Wenn diese schweigen werden, so werden die Steine schreien.“ (Lk 19,40)

Was werden sie denn schreien, die Steine? Und wer sind die, die hier schweigen, obwohl sie eigentlich reden sollten?

Mit diesem Wort beantwortet Jesus im Lukasevangelium einen Vorwurf der Pharisäer, die sich darüber aufregen, dass die Jünger Kleider vor dem auf einem Esel reitenden Jesus ausbreiten und ihn mit Worten aus Psalm 118 als Herrn und König preisen. „Gelobt sei, der da kommt, der König, in dem Namen des Herrn! Friede sei im Himmel und Ehre in der Höhe!“ Mit diesen Worten huldigt die Menge seiner Anhänger dem nach Jerusalem ziehenden Jesus. Sie begrüßen ihn am Fuße des Ölbergs als den verheißenen Friedenskönig, der Gottes gnädige Herrschaft aufrichten wird und deshalb nicht auf einem Streitross, sondern demütig auf einem Esel Richtung Jerusalem reitet.

Die Pharisäer, die diese Szene miterleben, wollen Jesus dazu bringen, dass er seine Jünger zurechtweist. Aber Jesus antwortet ihnen: „Ich sage euch: Wenn diese schweigen werden, so werden die Steine schreien.“ Eine mehr als deutliche Zurückweisung ihres Einspruchs und eine direkte Unterstützung der von den Jüngern vorgetragenen Botschaft. Der, der hier kommt, ist wirklich der von Gott gesandte König des Friedens.

Aufmerksame Leserinnen und Leser des Lukasevangeliums werden sich an dieser Stelle an frühere Stellen des Evangeliums erinnern. Hatten nicht bereits die Engel in der Weihnachtswacht den Hirten auf dem Feld die Geburt des Heilands verkündet, „welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids“ und dies mit dem Lobpreis bekräftigt: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.“? Hatte nicht bereits Johannes der Täufer angekündigt, dass Gott dem Abraham aus Steinen Kinder erwecken könnte, wenn die Menschen seine Botschaft nicht annehmen?

Die Botschaft, dass Jesus der Friedenskönig, der von Gott gesandte Heiland der Welt ist, die lässt sich nicht unterdrücken. Diese gute Nachricht kann niemand aufhalten, weil Gott zur Not die Steine diese Botschaft hinausschreien lassen wird. Es geht um zu viel, als dass der Lobpreis Jesu unterbleiben könnte. Entscheidend ist nicht der Weg, sondern dass diese Botschaft ihre Adressaten erreicht. Und wenn es am Ende die unbelebte Natur hinausschreien muss: „Gelobt sei, der da kommt, der König, in dem Namen des Herrn!“

Prof. Dr. Ralf Dziewas, Professor für Diakoniewissenschaft und Sozialtheologie an der Theologischen Hochschule Elstal (Fachhochschule)



Liebe Geschwister und Freunde,

das neue Jahr stellt uns weiterhin vor die COVID19-Herausforderungen, so dass wir unsere Klausur nicht wie jedes Jahr durchführen konnten. Zudem sind wir natürlich auch weiter darauf angewiesen Veranstaltungen online stattfinden zu lassen.

So wollen wir am **20.03.2021** unsere jährliche GJW-Landeskonferenz in einem Online-Format durchführen. Wir hoffen, dass wir euch dort einen neuen GJW-Leiter als Nachfolger von Johannes Freitag vorstellen können und wir freuen uns, dass wir neue Mitarbeiter in unseren Arbeitskreis Kinder und Jugend wählen und bisherige Mitarbeiter bestätigen dürfen. Zudem besteht auch wieder die Möglichkeit sich mit den anderen Gemeinden auszutauschen und uns als GJW Rückmeldungen, Ideen und Anregungen für unsere Arbeit mitzugeben und wir werden auch eine neue GJW-Ordnung verabschieden. Wie immer geben wir euch auch einen Einblick in unsere Veranstaltungen und Freizeiten aus dem letzten Jahr.

Da jede Gemeinde **3 Delegierte** zur Landeskonferenz entsenden kann, bitten wir euch, dass ihr in euren Gemeinden schon einmal überlegt, wen ihr zur Landeskonferenz delegieren wollt.

Informationen zu unseren Freizeiten und Veranstaltungen im Jahr 2021 findet ihr wie immer unter [www.gjw-sachsen.de](http://www.gjw-sachsen.de), wo man sich auch schon dafür anmelden kann.

Euer GJW-Team

### Termine:

- 20.03.2021 GJW-Landeskonferenz (digital)
- 03.04.2021 GROW in der EFG Schneeberg
- 12.-14.04.2021 Indianervorbereitungstreffen
- 24.04.2021 Vorbereitungstag für Freizeiten

**Liebe Geschwister und Freunde  
in unserem Landesverband,**



während ich diese Zeilen schreibe, denke ich darüber nach wie vergleichsweise still es um mich herum und auch in unserem Land gegenwärtig ist. Trotz räumlicher Nähe zu einer Oberschule ist jetzt vom normalen Schulalltag hier nichts zu spüren. Keine lärmenden Schülergruppen tummeln sich auf dem Pausenhof. Keine laute Lehrerstimme dringt aus den Klassenräumen zu mir herüber. Geplante Veranstaltungen finden nicht statt oder werden verschoben. Geschäfte, Restaurants, Beherbergungsstätten und viele andere Einrichtungen sind geschlossen. Unser Bewegungsradius ist eingeschränkt und wie nahe wir anderen Menschen kommen dürfen ist uns vorgeschrieben.

Im Spruch für den Monat März lesen wir wie Jesus auf die Aufforderung einiger Pharisäer, die jubelnde Menge der Jünger bei seinem Einzug in Jerusalem zum Schweigen zu bringen, reagiert: **„Ich sage euch: Wenn diese schweigen werden, so werden die Steine schreien.“ (Lk 19, 40)** Eine jubelnde und Gott lauthals lobende Menschenmenge umgibt Jesus. Man wirft Kleider und Zweige vor seinen Esel und rühmt Jesus als den gottgesandten König. Einigen Pharisäern geht das gegen den Strich und sie beschwerten sich bei Jesus. Er soll doch dafür sorgen, dass das Ganze ein Ende findet. Doch Jesus weist sie darauf hin, dass Gott Mittel und Wege hat, sein Lob erschallen zu lassen.

In den vergangenen Monaten haben viele Gemeinden und auch wir als Landesverbandsleitung Erfahrungen mit veränderten Mitteln und auf neuen (technischen) Wegen gesammelt. Am 18. Januar haben wir uns zur ersten Sitzung in diesem Jahr in einer Videokonferenz getroffen und gemeinsam beraten. Dank der vielfältigen technischen Möglichkeiten bleiben wir in Verbindung und als LV-Leitung handlungsfähig. Gott schenkt Mittel und Wege.

Lasst Euch ermutigen innerhalb der Gemeinden in Verbindung zu bleiben und in das Lob Gottes im Rahmen Eurer Möglichkeiten einzustimmen!

In herzlicher Verbundenheit grüßt Euch im Namen der LV-Leitung  
Volkmar Kaupert

# März 2021

Datum	Zeit	Veranstaltung
01	Mo	
02	Di	
03	Mi	
04	Do	
05	Fr	
06	Sa	
07	So	09:30 <b>Gottesdienst mit Abendmahl – Predigt: H.-J. Schlag Abstimmung über die Abgeordneten unserer Gemeinde für die Landeskonzferenz des GJW</b>
08	Mo	
09	Di	
10	Mi	
11	Do	
12	Fr	
13	Sa	
14	So	09:30 <b>Gottesdienst – Predigt: Frank Nachtigall</b>

## Vorschau:

Vom 30. April – 2. Mai 2021 haben wir das Seminar „Vitale Gemeinde“ mit Pastor Benno Braatz vom Dienstbereich Mission geplant. Bitte haltet Euch dieses Zeitfenster frei!!

**Pastor:** H.-J. Schlag, Tel.: 03529/5290219 (d); 03529/598992 (p)

**Sprechzeit:** Montag von 9:00 – 11:00 und nach Vereinbarung

**Gemeindefeiter:** Thomas Nicko, Tel.: 0176/72958431

**Kontakt:** [kontakt@baptisten-heidenau.de](mailto:kontakt@baptisten-heidenau.de) / [www.baptisten-heidenau.de](http://www.baptisten-heidenau.de)

# M ä r z 2 0 2 1

Datum	Zeit	Veranstaltung	
15	Mo	19:00	Ök. Bibelabend – Fischzug des Petrus Lk. 5,1-11
16	Di	19:00	Ök. Bibelabend – Maria und Marta Lk. 10, 38-42
17	Mi	19:00	Ök. Bibelabend – Die zehn Aussätzigen Lk. 17, 11-19
18	Do	19:00	Ök. Bibelabend – Salbung durch die Sünderin Lk. 7, 36-50
19	Fr	19:00	Ök. Bibelabend – Emmausjünger Lk. 24, 13-35
20	Sa		
21	So	09:30	Gottesdienst – Predigt: H.-J. Schlag
22	Mo	19:00	Gemeinderat
23	Di		
24	Mi		
25	Do		
26	Fr		
27	Sa		
28	So	09:30	Gottesdienst – Predigt: Thomas Nicko
29	Mo		
30	Di		
31	Mi		

## Bankverbindung:

Spar- und Kreditbank Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden eG  
 Evangelisch - Freikirchliche Gemeinde Heidenau  
 IBAN: DE72 5009 2100 0001 1757 00  
 BIC: GENODE51BH2

## Kolumbien: Von Gott durch die Not getragen

Rodrigo\* und seine Frau dürfen nicht zum Fischen gehen oder ihre Wäsche am Fluss waschen, wenn andere Dorfbewohner dasselbe tun. Die Suche nach Lebensmitteln ist eine tägliche Tortur, seit die Händler beschlossen haben, ihnen nichts mehr zu verkaufen. Beide haben ihre Arbeit verloren. Und all das nur wegen ihres Glaubens an Jesus. Doch in aller Not haben sie Gottes Versorgung erlebt.

Rodrigo\* hat viel zu erzählen, wenn es um Verfolgung wegen des Glaubens an Christus geht. Seit er und seine Familie Jesus nachfolgen, werden sie von den örtlichen Behörden und Anführern ihrer indigenen Volksgruppe im Nordwesten Kolumbiens unter Druck gesetzt, ihrem Glauben abzuschwören. Sie wurden verspottet, schikaniert und ausgegrenzt, doch ohne Erfolg. Dabei gilt gerade in indigenen Gebieten wie der Heimat von Rodrigo im Verwaltungsbezirk Chocó, dass jeder Einzelne auf die Unterstützung der Gemeinschaft angewiesen ist. Indigene Stämme funktionieren als zusammenhängende soziale Einheiten, in denen alles eng miteinander verwoben ist und die Beziehungen auf gemeinsamen Werten und dem Glauben der Vorfahren basieren. Deshalb wird eine Abkehr von den alten animistischen Ritualen, um Christus nachzufolgen, als Beleidigung der gesamten Gemeinschaft betrachtet.

Rodrigo wurde hart getroffen, als die lokalen Anführer die Leute aufforderten, keine Fische mehr von ihm zu kaufen. In dieser Zeit verlor auch seine Frau ihre Stellung als Lehrerin an der örtlichen Schule – obwohl es im Ort an qualifizierten Pädagogen fehlt. Die Familie geriet in existentielle Probleme, weil sie kaum genug Geld hatte, um über die Runden zu kommen.

Als lokale Open Doors-Kontakte von ihrer Lage erfuhren, organisierten sie einen Kleinkredit für Rodrigo, so dass er mit dem Verkauf von Benzin einen eigenen Handel eröffnen konnte. Aufgrund des lebhaften Boots- und Schiffsverkehrs in der Gegend florierte sein Geschäft schnell und die Familie war versorgt – bis die Corona-Pandemie alles änderte. Der Verkehr erlahmte und Rodrigos gesamte Familie infizierte sich mit dem Virus. Eine Zeit lang waren sie alle schwer krank. Für die Bewohner des Ortes war offensichtlich: Die Krankheit war Folge eines Fluchs, der nun auf der ganzen Gemeinschaft lastete; sie beschuldigten Rodrigos Familie, das spirituelle Gleichgewicht mit den Geistern der Ahnen gestört zu haben.

Doch zur allgemeinen Überraschung erholten sich Rodrigo und seiner Familie schnell von ihrer Krankheit. Innerhalb von zwei Wochen waren alle wieder gesund und munter. Er baute sein Geschäft soweit wieder auf, dass er eine Genehmigung beantragt hat, noch mehr Benzin verkaufen zu dürfen. Auch seine Frau wird ihre Arbeit wieder aufnehmen, da die örtlichen Behörden beschlossen haben, sie wieder einzustellen.

Dennoch stehen Rodrigo und seine Familie weiter unter Druck. Unmut erregt vor allem die Arbeit unter Kindern, die Rodrigo vor einigen Jahren begonnen hat, um ihnen das Evangelium nahezubringen. Doch obwohl die örtlichen Behörden diese Treffen inzwischen verboten haben, setzt Rodrigo seinen Dienst fort. \*Name geändert **Bitte beten Sie für Rodrigos Familie und andere Christen in Kolumbiens indigenen Volksgruppen!**

Open Doors Gebetsmail – 24.02.2021